

Das Orientierungsgespräch findet zwischen der verantwortlichen und der interessierten freiwilligen Person statt. Es soll auf Augenhöhe geführt werden, braucht Vorbereitung und einen geeigneten zeitlichen und örtlichen Rahmen.

Das Orientierungsgespräch hat verschiedene Ziele:

- gegenseitiges Kennenlernen
- Klärung der Motivation und der Erwartungen der interessierten Person
- Information über die Kirchgemeinde, über Erwartungen und Verbindlichkeiten
- Aufnahme von neuen Ideen
- Entscheid der verantwortlichen Person für oder gegen eine Zusammenarbeit
- gemeinsamer Entscheid über das Vorgehen
- Treffen von Abmachungen

Mögliches Vorgehen

1. Vor dem Gespräch

- Einladen und Gespräch vorbereiten
- Informationsmaterial über die Kirchgemeinde, ihre Freiwilligenarbeit und (wenn bereits bekannt) den konkreten Einsatzbereich zustellen, z.B. Leitbild der Kirchgemeinde, Freiwilligenkonzept, Angebote, Tätigkeits- und Anforderungsprofil des möglichen Einsatzes, gegenseitige Erwartungen und Verbindlichkeiten, Richtlinien der Kirchgemeinde

2. Eröffnung des Gesprächs

- Begrüssung
- kurze Information über die Kirchgemeinde
- kurze Beschreibung, weshalb ein Freiwilligenengagement in der Kirchgemeinde attraktiv ist

3. Gegenseitiges Kennenlernen

- persönliche Vorstellung der verantwortlichen Person: Bereich, Aufgabe, Motive, Erfahrungen
- persönliche Vorstellung der interessierten Person: Interessen, Erwartungen, Motive, Fähigkeiten, Erfahrungen, persönliche Grenzen, nicht gewünschte Bereiche
- Einsatzmöglichkeiten beschreiben: gewünschte Erfahrungen, notwendige Fähigkeiten, zeitliche Beanspruchung
- Unterstützung für einen Einsatz vorstellen: Schnupperzeit, Einführung, Begleitung, Förderung, Weiterbildung, Spesenersatz, Versicherung, Anerkennung, gutes Team
- neue Ideen aufnehmen

4. Zwischenbilanz

- Übereinstimmungen
- Differenzen, ehrliche Einschätzung und Feedback, ob Einsatz und Person zusammenpassen, Vorschlag zur Unterstützung

5. Abmachungen

- Einführung und Schnupperzeit
- Mündliche oder schriftliche Einsatzvereinbarung, inkl. Erwartungen und Verbindlichkeiten
- Ansprechperson und Begleitung, inkl. Adressen und Telefon
- Erster Einsatz und Einführung in das Team
- Auswertungstermin

6. Abschluss des Gesprächs

Ausführungen in:

Kapitel 4
Zusammenarbeit
beginnen